Sag JA zum LEBEN!

Integrative Biologische Medizin und Zahnmedizin zur Behandlung von chronischen Krankheiten und Krebs

Ein Wegweiser für Betroffene, Angehörige und zur Vorbeugung

Dr. med. Uwe R. M. Reuter und Dr. med. Ralf Oettmeier (Autoren)
Dr. med. Dr. med. dent. Josef Vizkelety (Co-Autor)

Überarbeitete Edition

Der Inhalt - konkret

Einführung • Fragen über Fragen • Krebs - eigentlich auch nur eine Krankheit!

Wie kann man sich die Ebenen im Mensch vorstellen? • Ein Blick in die kleine Welt unseres Körpers • Wichtige Einflußgrößen auf das Gewebe • Körpergewebe und Krebs • Interview mit den wichtigsten Beteiligten • Wie geht man mit der Krebserkrankung um? • Welche Behandlung Sie brauchen ... (Standardmedizin, adjuvante, komplementäre und alternative Behandlung)

Warum ergänzende biologische Untersuchungsverfahren? • Untersuchungen des Abwehrsystems • Chemo-/Hitze- und Medikamentensensibilität • Mikroökologische Stuhluntersuchungen • Untersuchungen des „Säftegleichgewichtes" • Spezielle ganzheitliche Untersuchungs- und Testverfahren

Baubiologie in Ordnung bringen • Das Gift muss raus! • Auch an Parasiten denken • Herde und Störfelder finden und beseitigen • Zahnkapitel • Gib der Säure keine Chance! • Homotoxinlehre • „Stress" auf allen Ebenen beseitigen • Schmerzen nehmen • Achtung! Lebensveränderung notwendig

Mangelzustände beseitigen • Ernährung nach den MAYR-Prinzipien • Die Ernährung, die Sie brauchen • Vitamine, Mineralien, Spurenelemente, Pflanzenstoffe • Procain-Basen-Therapie - eine innovative Behandlung • Energie tanken • Sauerstofftherapie

Behandlung mit Eigenblut und Eigenurin • Immunstimulation mit Mistel • Immunmodulation mit Thymus- und Organextrakten • Tumor-„Impfstoffe" • Enzymtherapie • Biokatalysatoren • Biologische Tumorhemmstoffe • Neuraltherapie • Hyperthermiebehandlung • aktive Fiebertherapie • Mikroimmuntherapie • Magnetfeldtherapie • körperliche Aktivität • weitere Verfahren

Homöopathie - ein kleiner Exkurs • Homöopathie bei Krebs • Phytotherapie • Isopathie Biokatalysatoren und homotoxische Mittel • Anthroposophische Arzneimittel • Spagyrik • Hormone ausgleichen

Seele und Geist - die wichtigsten Behandlungsebenen? • Seele und Geist im Mittelpunkt alter Heilweisen • Die Seele wieder in Harmonie bringen • Ängste durch Vertrauen ersetzen • Loslassen • Wichtige Behandlungsverfahren für Seele und Geist • Die besondere Rolle der Familie • Von denen lernen, die wieder gesund wurden • Entspannung • Geistiges Heilen, Seelsorge und Gebete

Warum alle Ebenen behandeln? • Stufenkonzept der Behandlung von Krebserkrankungen • Behandlung nach Wichtigkeit

Zum LEBEN zurück • „JA" sagen zum LEBEN • Die zentrale Rolle der Liebe • Zusammenfassung der Hauptkomponenten für eine Selbstheilung

Behandlungsstrategien für die Praxis: Begleitende adjuvante Behandlungen zur Standardtherapie • Aktive biologische Therapie integrativ zur Standardmedizin • Biologische Krebsbehandlung als Basis- und Regulationsmedizin • Kontinuität • Details zur Labordiagnostik • Was wichtig ist ... • Kosten

Der Inhalt im Überblick

Einführung

Sich selbst erkennen, die Krankheit verstehen, die Behandlung mitgestalten 1

Am Anfang steht der zusätzliche Informationsgewinn 2

Ursachen beseitigen 3

Mangel ersetzen und Energie tanken 4

Das Abwehrsystem stärken 5

Naturheilkundliche Arzneimittel 6

Innere Harmonie finden 7

Behandlung nach Ebenen und Stufen 8

JA sagen zum LEBEN 9

Behandlungsstrategien für die Praxis

Anhang

Einführung

„Sie haben vielleicht erst vor wenigen Tagen die Diagnose einer chronischen Krankheit oder Krebs erfahren oder sind Angehöriger oder Bekannter eines Betroffenen. Sie sind geschockt, fassungslos, denken an ein vorzeitiges Altern, starke Schmerzen und Beeinträchtigungen bis hin zu einem Ende Ihres LEBENs. Und Sie hatten vielleicht noch so viel vor. Oder doch nicht? Oder hat für Sie in der letzten Zeit der eigene Körper, dessen Reaktionen, dessen Warnzeichen und Wünsche gar nicht mehr die Rolle gespielt? Vielleicht waren Sie durch andauernde Anstrengungen, Ablenkungen, Gedanken an unangenehme und scheinbar unlösbare Konflikte gar nicht mehr der Herr im Hause? Oder wurden Sie sogar in eine Opferrolle gegenüber dem Körper gedrängt? Sie werden fragen: Was bedeutet diese Erkrankung, chronische Krankheit oder Krebs für mich? Warum hat es mich gerade getroffen? Muss ich jetzt einfach alle Bemühungen der Medizin über mich ergehen lassen und hoffen, dass es noch mal gut geht? Wem kann ich glauben? Welche Rolle spiele ich selbst jetzt überhaupt noch? Aber bleiben Sie ruhig und lesen Sie erst einmal weiter in diesem Buch, denn hier werden Sie viele Antworten finden, welche zur Lösung Ihres Problems beitragen können."

Fragen über Fragen

Die Diagnose einer Erkrankung, chronischen Krankheit oder Krebs wirft viele Fragen auf. Bleiben Sie ruhig, fassen Sie sich, es gibt für alles eine Lösung. Lesen Sie das Einführungskapitel genau und beginnen Sie, sich mit der Krankheit aktiv auseinander zu setzen. Die Zahl der chronisch Kranken und von Krebskranken nimmt in den Industrieländern permanent zu. Sie wird sich in den nächsten 20 Jahren nochmals verdoppeln. Krebs wird in den Industriestaaten bald zur Haupttodesursache werden. Deshalb sind neue und innovative Konzepte in der Vorbeugung, Behandlung und Nachsorge unausweichlich.

Chronische Krankheiten und Krebsfälle nehmen zu.

Verdopplung in den nächsten 20 Jahren.

In den Industriestaaten bald Haupttodesursache.

„Sorgen Sie sich nicht beim Lesen der Details zu den chronischen Krankheiten und Krebs. Denn endlich sind Sie auf dieses Buch gestoßen, welches Ihnen vielleicht nicht alle Antworten geben kann, aber den Weg zum LEBEN zurück weist.

Und jeder kann es verstehen; auch ohne Medizinstudium. Vertrauen Sie mir, Ihrer Hirnzelle, dem Chef und Weisen der Körperzellen. Ich habe alle Erfahrungen meiner Kollegen und kenne mich mit allen Lebenssituationen in der kleinen Welt des menschlichen Körpers aus.

Suchen Sie sich zuerst einen besinnlichen, ungestörten Ort und beginnen Sie sich fit zu machen für Ihr grundsätzliches Ziel: „Alles ist möglich – Ich kann völlig gesund sein"

Einen kühlen Kopf bewahren

1 Sich selbst erkennen, die Krankheit verstehen, die Behandlung mitgestalten

„Wir werden Ihnen in diesem Kapitel einiges zum prinzipiellen Aufbau des menschlichen Körpers erläutern sowie die verschiedenen Lösungsansätze zur Überwindung von chronischen Krankheiten und Krebs gegenüber stellen. Eigentlich ist alles sehr logisch und trotzdem werden Sie feststellen, dass man die Dinge in der Öffentlichkeit oft nur einseitig oder verzerrt wiedergibt. Erfahren Sie in der kleinen Welt unseres Körpers viel Neues und bekommen Sie ein Gefühl für die inneren Zusammenhänge. Und schließlich werden Sie im Kapitel der einzelnen Behandlungsrichtungen verstehen, dass hier insbesondere Ihre persönliche Meinungsbildung gefragt ist. Also auf geht's in das erste Buchkapitel!"

Wie kann man sich die Ebenen im Mensch vorstellen?

Der Mensch ist weder eine Maschine noch ein großer Zellhaufen, welcher von Chemie gesteuert wird. Er ist ein kompliziertes System, das sich aus einer körperlich-chemischen, energetisch-seelischen und schließlich informativ-geistigen Ebene zusammensetzt. Dieses Gefüge kann man sich als einen Biocomputer vorstellen, welcher ständig auf allen Ebenen Informationen aufnimmt, speichert und verarbeitet. Chronische Krankheiten berühren generell alle Ebenen unseres Daseins.

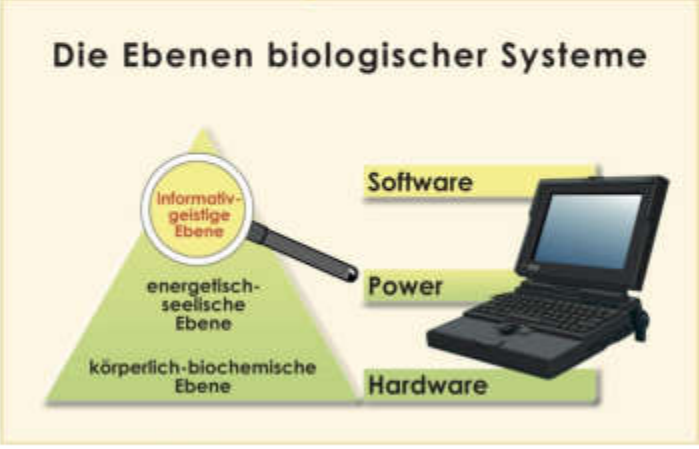
Biocomputer.

Ebenen.

Körper – Seele – Geist.

„Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man unseren Körper als einen großen Zellhaufen beschreiben, der durch chemische Prozesse (d.h. Stoffwechsel) lebt und gesteuert wird (z.B. Hormone). Doch diese rein strukturelle und materielle Sichtweise, welche man freilich sehr präzise untersuchen kann, reicht für das Verstehen von Leben und Krankheit nicht mehr aus. Würde man einen Computer derart vereinfachen, kämen wir kaum über die Hardware (die Festplatte und alles was man sehen und anfassen kann) hinaus (Abb. 1.1.). Diese kann zwar auch schon viel wert sein, bleibt aber ohne Stromversorgung (Power) und letztlich Software (Programme) nutzlos.

Abb. 1.1.
Zuordnung der Ebenen des Menschen zum PC



Fakten und Hintergründe

➪ In der Weltliteratur von Psychologie, Medizin, Philosophie und den Religionen finden sich verschiedene Begriffe für Körper, Seele und Geist.

➪ Die körperliche Ebene umfasst neben Organen und Geweben alle chemischen Prozesse.

➪ Die energetisch-seelische und informativ-geistige Ebene werden verschieden interpretiert. Für den Geist existieren Synonyme wie Psyche und Bewusstsein; die Seele wird unter anderem als Unterbewusstsein, inneres Selbst usw. bezeichnet.

In vergleichbarer Weise ist jeder von uns erst lebendig, wenn in ihm Energievorgänge, wie Nervenimpulse oder Wärmehaushalt, ablaufen. Die geistig-emotionale, d.h. informative Ebene hebt uns schließlich deutlich vom Tierreich ab und kann uns erst einen echten Lebenssinn verleihen. Insbesondere die letzte Ebene kann man weder messen, riechen, schmecken noch anfassen, aber man kann sie fühlen, kann sie erkennen.

Das Gehirn ist quasi der „Chef" des Biocomputers. Rückenmark und Nervenbahnen fungieren wie Haupt- und Nebenstraßen der Informationsübertragung. Aber selbst in und zwischen den kleinsten Einheiten des Körpers, den Zellen, erfolgt ständig ein Austausch und eine Verarbeitung von Informationen.

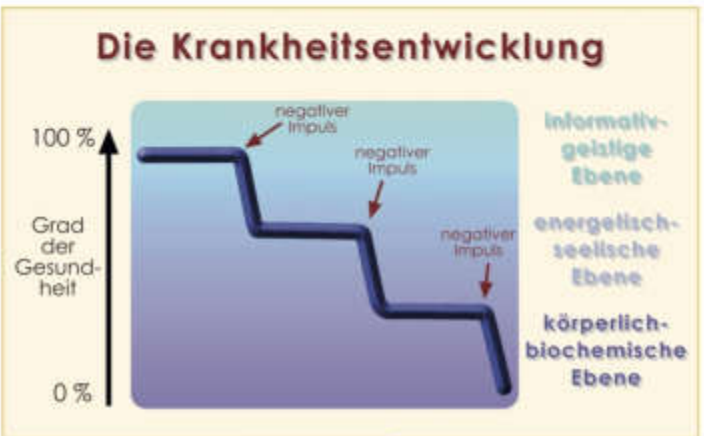


Abb. 1.2.
Stufenweise Entwicklung der Krankheit als Durchgang durch die einzelnen Ebenen

Eine Krankheit beginnt meist auf einer Ebene und greift schnell auf die anderen über. Bei Krebs wird die Saat der Krankheit oft durch einen negativen Impuls in der geistig-seelischen Ebene gelegt – durch Ängste, fehlverarbeitete Konflikte und Gefühle oder Familienprobleme (Abb. 1.2.). Diese binden Energie, so fehlt die Kraft für andere Körperfunktionen. Es entwickeln sich z.B. Schlaf- und Verdauungsstörungen, welche wiederum den Organismus schwächen und möglicherweise Hormonstörungen und erste körperliche Beschwerden nach sich ziehen.

Das Abwehrsystem bleibt vom ersten Augenblick an nicht unberührt und kann irgendwann seiner Überwachungsaufgabe nicht mehr voll nachkommen. Die zunehmend ungünstigeren Lebensbedingungen für die Körperzellen lassen für einige von ihnen die „Ausbruchsstimmung" und damit die Krebsidee reifen."

Unser Tipp für Sie

Betrachten Sie Ihren Körper immer im Zusammenhang mit Geist und Seele.

Ein Blick in die kleine Welt unseres Körpers

Fakten und Hintergründe

➪ Ganzheitliche Anatomie und Physiologie beinhaltet alle Bestandteile des menschlichen Biosystemes, d.h. neben der Betrachtung von Zellen und Geweben sind die sog. GRUNDSUBSTANZ nach Prof. PISCHINGER ebenso wichtig wie die Funktionsabläufe in der energetisch-seelischen und informativ-geistigen Ebene.

„Jetzt möchte ich Ihnen helfen, noch mehr Verständnis und Gefühl für meine kleine Welt zu entwickeln: Stellt man sich den Körper mit seinen Zellen, Blut- und Lymphbahnen eingebettet in die Grundsubstanz oder Zellmikroumgebung vor, kann man dies mit einem Aquarium mit Fischen, Grünpflanzen und im Wasser gelösten Stoffen vergleichen (Abb. 1.3.). Wird das Wasser trübe, so können die Fische (= die Zellen des Körpers) nicht mehr existieren."

Möglicher Ablauf des Handelns

1. *die Notwendigkeit der Erfassung aller Körperebenen im Rahmen des ganzheitlichen Informationsgewinns beachten.*
2. *Kontrolluntersuchungen mit gleichen Methoden und unter gleichen Bedingungen durchführen*
3. *Einzelergebnisse sollten nicht überbewertet werden*
4. *klinischer Verlauf und eigene Befunde sind den Untersuchungsergebnissen gegenüber zu stellen*

Einordnung der ganzheitlichen Testmethoden

„Bei allen funktionsdiagnostischen Methoden, die ich Ihnen vorstellte, haben Sie erfahren, dass die Erscheinungen und Symptome einer Krankheit in der Regel nicht auch der Grund für diese Erkrankung sind. Die Krankheit ist nur das Ende einer oft langen Kette. Deswegen macht es auch wenig Sinn, ausschließlich das Ende dieser Kette zu behandeln. Echte Heilung, kann nur dann stattfinden, wenn das zugrunde liegende Problem erkannt und therapiert wird. Störungen des Immunsystems sind keine Erkrankung des Immunsystems, sondern haben ihre Ursachen, die z.B. in schlechter Ernährung, Stress oder psychischen Ursachen liegen können.

Nach dem Lesen der verschiedenen ganzheitlichen Methoden werden Sie sich sicher fragen, welche der Verfahren nun das geeignetste ist. Alle Verfahren lassen sich den bekannten Körperebenen zuordnen. In manchen Fällen kann eine Diagnostikmethode sogar mehrere Ebenen einschließen. Ich empfehle Ihnen, in jedem Falle mindestens eine Methode für jede Körperebene zu nutzen. Auf der körperlich-biochemischen Ebene sollte der Schwerpunkt in der Beurteilung des Abwehrsystems und dem Auffinden von Giftstoffbelastungen liegen. In der energetisch-seelischen Ebene sind die Funktionszustände der Organe und das Vorhandensein von unterbewussten Grundkonflikten unbedingt zu bestimmen.

Die geistig-informative Ebene ist zwar am wenigsten greifbar, die entsprechenden Testverfahren können aber grundlegende Hinweise für eine wirksame Ganzheitsbehandlung geben."

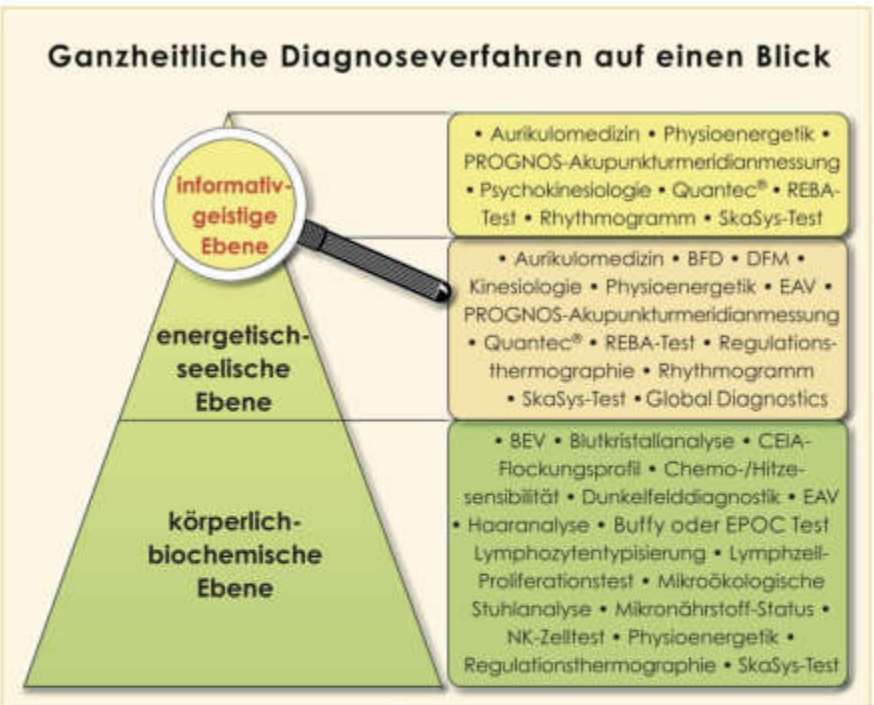


Abb. 2.**14.**
Einordnung von Diagnoseverfahren in die 3 Ebenen des Menschen

3 Ursachen beseitigen

„In diesem Kapitel möchten wir über wichtige krebsauslösende Ursachen und deren Beseitigung sprechen. Viele Beispiele, welche wir von unseren Zellkollegen immer wieder zu hören bekommen, werden Ihnen das Verständnis erleichtern helfen. Wie bereits mehrfach erwähnt, handelt es sich bei der Krebskrankheit um ein komplexes ursächliches Geschehen. Beseitigt man die wichtigsten Störungen und Einschränkungen für den gesundheitlichen Zustand, ist eine deutliche Verbesserung zu erwarten.
Die nachfolgend aufgeführten potentiellen Ursachen einer deutlichen Schwächung des Abwehrsystems spielen nach den Erkenntnissen der ganzheitlichen Medizin eine besonders große Rolle."

Baubiologie in Ordnung bringen

Manchmal sind es einfache Dinge, die das Wohlbefinden von Mensch und Abwehrsystem negativ beeinflussen. Anerkannte Baubiologen ermitteln die bei Ihnen im Wohn- und Schlafbereich vorhandenen Belastungen und geben sinnvolle Hinweise für eine Optimierung. Die Palette reicht dabei von der Stellung des Bettes im Erdmagnetfeld, über Radiowecker, Handy, Matratze, Bodenbelag bis hin zur Belastung mit Radioaktivität, Lärm oder chemischen Ausgasungen der Möbel. Die biophysikalische Medizin konnte inzwischen vielfältige Nachweise der Auswirkungen solcher Einflüsse auf das Nerven- und Abwehrsystem führen.

Baubiologie.

Geopathie.

Elektrosmog.

Schadstoffe.

„Nicht nur meine Verwandten, die Abwehrzellen, sondern eigentlich alle Körperzellen und natürlich auch Nerven können sich nur in einer natürlichen Umgebung wohlfühlen. Insbesondere in der Ruhe- und Erholungsphase des Nachtschlafes reagieren wir verständlicherweise sehr empfindlich auf jede Art unangenehmer Störung. Alles läuft in dieser Zeit sozusagen auf „Sparflamme".
So sollte der Schlafplatz, wie von alters her bekannt, weder chemische noch physikalische Dauerbelastungen aufweisen. Aber auch im Wohn- und Arbeitsbereich hat uns die moderne Gesellschaft vielfache Dinge beschert, welche für mich und meine Zellkollegen negativen Stress bedeuten. Ich kann Ihnen nur empfehlen: Suchen Sie sich einen seriösen Baubiologen und lassen Sie sich über mögliche Störungen aufklären. Neben einer Objektivierung mittels

Unser Tipp für Sie

Sollten Sie des öfteren morgens „wie gerädert" aufstehen und dies aber in fremder Umgebung nicht auftreten, so ist das ein typischer Hinweis für ein baubiologisches Problem Ihres Schlafplatzes.

Fakten & Hintergründe

⇨ Schon in alten Zeiten wusste man um die Wichtigkeit einer Harmonie im Wohn- und insbesondere Schlafbereich für die Gesunderhaltung und hat diese auf vielfältige Weise untersucht. Tiere bemerken, wo Wasseradern entlang laufen. Hunde verlassen ihre Hütte, wenn dort eine Belastung vorliegt, Katzen liegen gern auf magnetischen Erdverwerfungen.

⇨ Sicher kennen Sie noch aus Großmutters Zeiten den Rutengänger, welcher nach Wasseradern oder Verwerfungen in den Bodenschichten suchte. Leider sind viele dieser Erkenntnisse mit der modernen Zeit in den Hintergrund gerückt.

⇨ Die modernen Annehmlichkeiten auf Basis von Strom und Telekommunikation haben vielfach neue Reizquellen geschaffen. Gut ausgebildete Baubiologen können mit einer Vielzahl von Messgeräten ein sehr objektives Bild von Elektrosmog, elektrischen und magnetischen Feldern, Radioaktivität und Schadstoffen ermitteln.

⇨ Für das Krebsproblem scheinen insbesondere sog. geopathische Störungen, d.h. Verzerrungen und Kreuzungspunkte des Erdmagnetfeldes, eine Rolle zu spielen. Im Ergebnis einer baubiologischen Untersuchung kann es vorkommen, dass Sie Ihr Bett umstellen oder sogar das Schlafzimmer wechseln sollten. Außerdem werden weitere sinnvolle Veränderungshinweise zur Einrichtung des Schlafraumes gegeben (Bodenbelag, Matratze, Gardinenstoffe usw.).

⇨ Besonders elektrische und elektromagnetische Belastungen sollten im Schlafplatzbereich ausgeschaltet werden. Entfernen Sie alle Fernsehgeräte und Computer aus dem Schlafzimmer. Selbst nach dem Ausschalten strahlt deren Bildröhre noch über Stunden. Aber auch Radiowecker und HiFi-Anlagen erzeugen durch die Lautsprecher- und Trafospulen erhebliche Magnetfelder. Elektrische Leitungen bis hin zur Nachttischlampe wirken ebenfalls schädlich.

⇨ Lassen Sie sich von Ihrem Elektriker einen **Netzendabschalter** einbauen. Damit reduzieren Sie elektrische und elektromagnetische Belastungen um ein Vielfaches. Der *Netzendabschalter* registriert, wann der letzte Verbraucher abschaltet und geht dann in die Steuerstromfunktion, d.h. der Arbeitsstrom von 220 V wird umgeschaltet auf 12-24 V Steuerstrom. Sobald ein Verbraucher einge-

vielfältiger Messgeräte kann er Ihnen auch Lösungen aufzeigen, damit wir Zellen uns wieder wohler fühlen können."

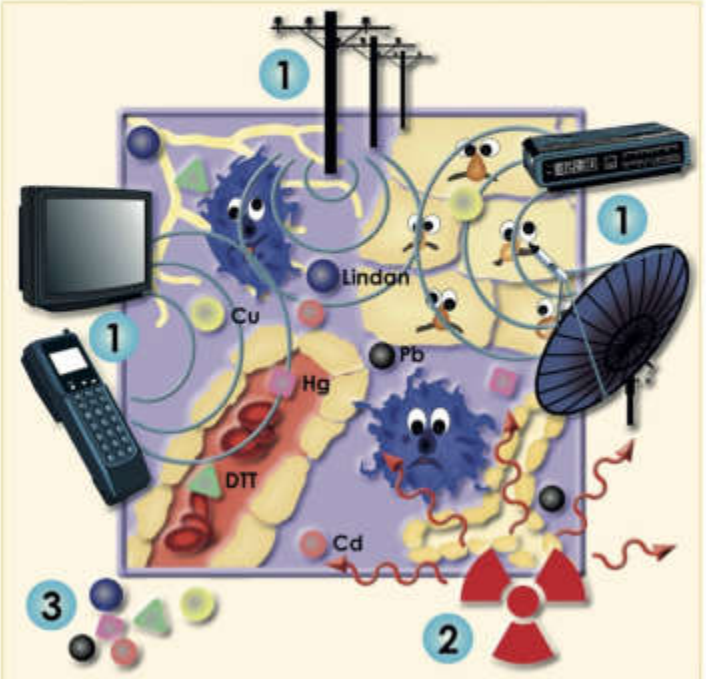


Abb. **3.1.**
Wichtige baubiologische Einflußgrößen
1 - ***Elektrosmog*** durch elektrische und elektromagnetische Felder
2 - ***Radioaktivität*** (durch Baustoffe und Geologie)
3 - ***Umweltgifte*** (in Nahrung, Wasser, Luft, Wohnbereich, u.a.m.)

*„Wenn Sie Abbildung 3.**1.** in Ruhe betrachten, werden Sie mehr und mehr eine Vorstellung davon bekommen, wie es mir, meinen Abwehrfreunden und natürlich den Körperzellen inmitten der „Errungenschaften" der modernen Zeit geht. Natürlich kann ich wohl verstehen, dass Sie die modernen Kommunikationssysteme, wie Telefon, Handy und Computer, nicht mehr missen möchten. Aber, muss es denn wirklich so viel sein? Wie im übrigen Leben auch: Die Dosis macht das Gift. Und dies trifft auch auf die Strahlenbelastung zu, die heute immer mehr zunimmt.*

Wenn wir Körperzellen dann noch von den vielen künstlichen und chemischen Stoffen aus Nahrung, Möbeln, der Luft und selbst dem Trinkwasser umgeben werden, dann geht jegliche Motivation zu einer ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung verloren. Diese Stör- und Reizstoffe gibt es erst wenige Jahrzehnte und die normalen Gewebezellen können sich nur langsam an diese veränderten Be-

Die grundlegende Einordnung der Zahnstörfelder im Körpersystem

TCM, YIN und YANG.

Zahn-Organ-Paar Beziehungen.

Funktionskreise.

Jedes Störfeld aus der (Zahn)Medizin ist ein Reiz auf die Regel- und Steuerkreise des gesamten Organismus. Dentale Werkstoffe können die Quelle von Fehlregulationen sein. Zähne können massive Störfelder darstellen und somit zur Entgleisung der Regelkreise und zur Auslösung chronischsystemischer Krankheiten bis hin zu Krebs beitragen. Jeder Gesunde aber auch chronisch Kranke sollte deshalb eine Munduntersuchung nach ganzheitlich Evidenz basierten Gesichtspunkten vornehmen lassen, sowohl zur Prävention als auch zur minimal invasiven Behandlung.

Unser Tipp für Sie

Betrachten Sie die Gesamtheit Ihres Körpers und die wirklichen Zusammenhänge im Ganzen. Betrachten Sie sich als ganze Einheit. Schenken Sie Ihren Zähnen und Ihrem Körper die gleiche Aufmerksamkeit!

Fakten & Hintergründe

Aus der TCM sind folgende Funktionskreise mit entsprechenden konkreten Bezügen zu den Zähnen bekannt:

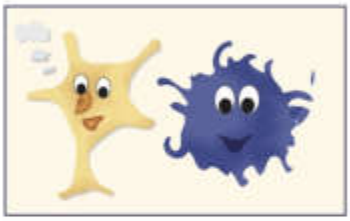
- ⇨ Nieren-Blasen-Funktionskreis: Schneidezähne in Ober- und Unterkiefer,
- ⇨ Leber-Gallenblasen-Funktionskreis: Eckzähne in Ober- und Unterkiefer,
- ⇨ Magen-Milz/Pankreas-Funktionskreis: 1. und 2. Molaren im Oberkiefer und Prämolaren im Unterkiefer,
- ⇨ Lunge-Dickdarm-Funktionskreis: Prämolaren im Oberkiefer und 1. und 2. Molaren im Unterkiefer,
- ⇨ Herz-Dünndarm-Funktionskreis: Weisheitszahnbereich in Ober- und Unterkiefer

„Meridiane sind spezifisch geordnete Funktionskreise, welche aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) entstammen, die als Steuerung- und Regelmechanismus dienen. Die TCM kennt zehn organbezogene Meridiane, die entsprechend der Polarität der fundamentalen Prinzipien Yin und Yang in fünf Funktionskreise zusammengefasst werden können:

- *Lungen-Dickdarm,*
- *Magen-Milz/Bauchspeicheldrüse,*
- *Leber-Gallen,*
- *Blase-Niere,*
- *Herz-Dünndarm.*

Entsprechend dem Verlauf der Organmeridiane, lassen sich die fünf Zahngruppen (Schneidezähne, Eckzahn, Prämolaren, Molaren und Weisheitszahn) den fünf Funktionskreisen zuordnen. Zu jedem Funktionskreis gehört je eines der großen inneren Hauptorgane (Herz, Leber, Milz/Pankreas, Lunge und Niere) als sogenannte Yin-Organe und je eines der großen Hohlorgane (Dünndarm, Gallenblase, Magen, Dickdarm und Blase) als sogenannte Yang-Organe. Ferner gehören zu jedem Funktionskreis ein bestimmtes Sinnesorgan, eine Nasennebenhöhle und ein bestimmter Wirbelsäulenbereich. In der TCM werden üblicherweise Reizungen, Überlastungen oder Dysfunktionen innerhalb eines Regelkreises ausbalanciert. Lokale Zahnstörfelder können im Verlauf der Akupunkturmeridiane eine entsprechende Symptomatik auslösen, genauso wie Störungen innerhalb der Meridiane eine energetische Schwächung der zugeordneten Zahngruppen und Organe und somit eine erhöhte Anfälligkeit für Erkrankungen im Bereich dieser Zähne bewirken können. Je mehr Funktionskreise sich in einer Dysbalance befinden, desto dekompensierter ist das Regulations- und damit auch das Immunsystem. Daher ist es von extremer Wichtigkeit als Prävention, bei chronisch Erkrankten und Krebspatienten diesbezüglich auf die Zusammenhänge mit den Zähnen einzugehen."

Wichtige Störfelder im Zahn-, Mund- und Kieferbereich



„In den folgenden Kapiteln erfahren Sie mehr über die komplexen Zusammenhänge vieler Reizfaktoren, welche den Zahn-Kiefer-Bereich belasten. Sie werden erfahren, dass die Zähne nicht nur zum Kauen wichtig sind, sondern über vielfältige Mechanismen mit dem ganzen Körper verbunden sind und sogar sehr wesentlich das Immunsystem beeinflussen können. Die nächsten Kapitel lassen wir von unserem Freund ZAHNI berichten, welcher in diesem Fachbereich die beste Kompetenz hat."

Wie wir gut wissen, gehen die meisten von uns regelmäßig zum Zahnarzt und werden dort mit verschiedenen vorbeugenden aber auch therapiebedürftigen Maßnahmen konfrontiert. Dabei wird oft nicht auf die Wirkungen der verwendeten Materialien und Therapieformen eingegangen, so dass dadurch künstlich krankheitsverursachende Felder installiert werden. Daher ist es wichtig, über äußerliche und innerlich einwirkende Ursachen Bescheid zu wissen.

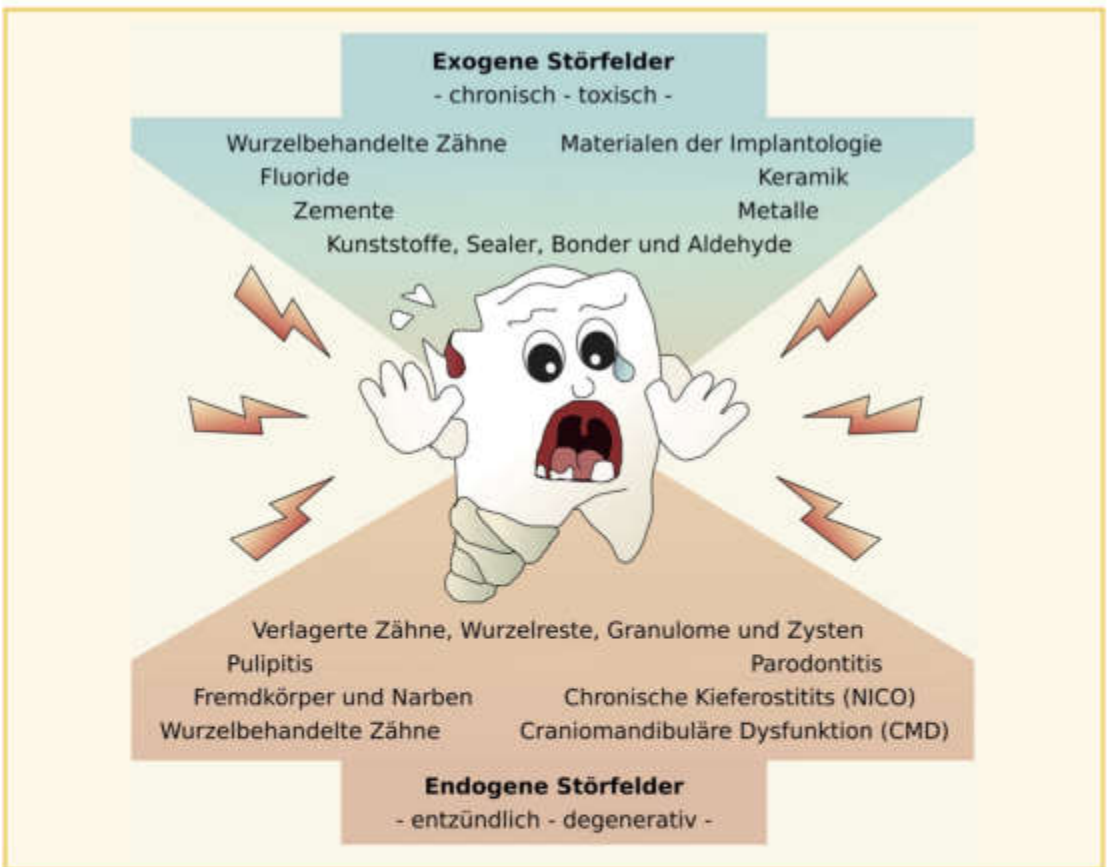


Abb. 3.5: **Wichtige äußere (exogene) und innere (endogene) Störfelder im Zahn-Kiefer-Bereich.**

Sondermüll Amalgam

Kontraindikationen Amalgamfüllungen.

Quecksilber-metabolismus.

Syndrom Mikromerkurialismus.

Amalgam ist ein komprimiertes Gemisch aus vorwiegend Quecksilber in Verbindung mit anderen Metallen wie z.B. Silber, Zinn und Kupfer. Nicht nur die gesundheitlich schädigende Komponente, sondern auch die invasive Füllungstherapie und Technik machen die Therapie mit Amalgam heutzutage obsolet. Durch drei verschiedene Metabolismen kann es über Jahrzehnte zu lipophilem Methylquecksilber abgelagert werden und chronisch systemische Erkrankungen bis hin zu Krebsentstehung fördern! Das Amalgam muss von den Praxen als Sondermüll entsorgt werden, welches die Sinnhaftigkeit dieser Füllungsart zusätzlich in Frage stellt!

Dieses Füllungsmaterial war über Jahrzehnte Goldstandard in der (Zahn)Medizin, wobei nur durch eine invasive Applikation (sprich inklusive Entfernung von gesunder Zahnhartsubstanz) eine Haftkraft durch thermische Ausdehnung erzielt werden kann. Da Amalgam keine feste Legierung, sondern nur ein komprimiertes Gemisch von Einzelmetallen darstellt, ist mittlerweile unstrittig erwiesen, dass aus Amalgamfüllungen während der gesamten Tragezeit im Mund die Inhaltsstoffe an den Organismus abgegeben werden. Vor allem sind die Schwermetalle Quecksilber, Silber und Zinn, die sowohl in anorganischer als auch in organisch gebundener Form umweltmedizinisch wegen ihres allergischen und toxischen Potentials als sehr bedenklich einzustufen.

Paradox wird die Situation beim Thema „Amalgamabscheider", die in jeder Zahnarztpraxis verbaut werden müssen. Denn es stellt sich die Frage, warum ein gesundheitlich als unbedenklich propagierter Werkstoff nicht problemlos in die Kanalisation eingeleitet werden darf. Stattdessen muss das aus den Zähnen herausgebohrte Amalgam in dafür vorgesehenen Amalgamabscheidern vom Kanalisationswasser getrennt und als Sondermüll entsorgt werden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe wissenschaftlich belegter Fakten, die Erkrankungen auf allen Ebenen wie z. B. Magen-Darm-Trakt, neurologische, autoimmune, dermatologische, pulmonologische, hepatologische, kardiologische, renale Krankheiten bis hin zu präkanzerosen Erscheinungsbildern im Mundbereich wissenschaftlich nachweisen!

Unser Tipp für Sie

Sofortige Entfernung von Amalgamfüllungen unter Schutzmaßnahmen und oralen sowie systemischen Entgiftungsbegleittherapien. Ausgedehnte tiefe Amalgamfüllungen im Seitenzahnbereich mit Keramik und nicht mit Komposit austauschen.

Fakten & Hintergründe

Schon vor ca. 25 Jahren wurden aufgrund der Faktenlage Kontraindikationen für die Amalgamanwendung eingeführt! Diese sind:

- ⇨ Allergie gegen einen oder mehrere Inhaltsstoffe des Amalgamgemisches
- ⇨ Niereninsuffizienz
- ⇨ Schwangere und gebärfähige Frauen
- ⇨ Kinder unter 6 Jahren
- ⇨ Autoimmune und Neurodegenerative Erkrankungen
- ⇨ Hepatorenale Erkrankungen
- ⇨ Kanzerogene Erkrankungen

Quecksilbermetabolismus im menschlichen Organismus

Im Organismus durchwandert Quecksilber drei verschiedene Metabolismen

- ⇨ Metabolismus im Darm zu toxischem organischen Methylquecksilber
- ⇨ Metabolismus im Blut, so dass dies in Organe übertreten kann und sich langwierig ablagert

Entzündungen der Zahnpulpa als Hauptursache für Zahnschmerz

Ursachen und Verlauf von Pulpitiden.

Zahnschmerz.

Vernetzung der Pulpa mit dem Körper.

Als Pulpitis bezeichnet man eine Entzündung der Zahnpulpa (Zahnmark), des Gewebes in der Wurzelkammer. Wie jeder Schmerz, ist auch der Zahnschmerz ein notwendiges Warnsignal der Zahnpulpa, welches unserer Aufmerksamkeit bedarf. Die Hauptursachen der Reizung sind Karies, chemische Irritationen durch pulpanahe Füllungen sowie thermische und mechanische Überbelastungen. Therapeutisch sollte die Erhaltung der vitalen Zahnpulpa mittels physiologischen Behandlungsansätzen im Fokus stehen.

Die Zahnpulpa besteht aus feinfaserigem Bindegewebe (Grundsubstanz mit Fibroblasten), welches die Pulpakammer im Inneren des Zahns ausfüllt. An der Grenze zwischen Pulpa und Dentin liegen die zahnsubstanzbildenden Zellen (Odontoblasten) mit feinen Ausläufern. Histologisch befinden sich in der Zahnpulpa Endstrombahnen der Gefäße und fein auslaufende Nervenendigungen, die jeweils direkt im Bindegewebe enden. Die Zahnpulpa (das Zahninnere) verfügt demnach über alle Komponenten der Grundregulation und ist Teil des Grundsystems im Gesamtorganismus.

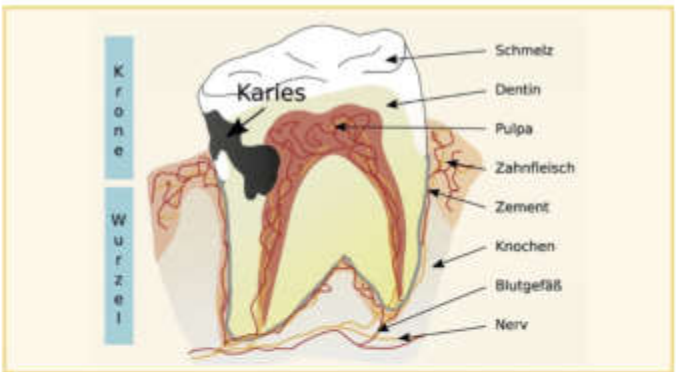


Abb. 3.21: **Darstellung der Zahnkomponenten mit Zahnmark (Pulpa)**

Eine Entzündung des Zahnmarks bewirkt somit eine ganzheitliche Reaktion in Form einer permanenten Belastung, die wiederum Rückkopplungen zum Organismus mit sich bringt. Eine Entzündung der Zahnpulpa tritt nach zahnärztlichen Behandlungen häufiger auf, als üblicherweise angenommen wird. Die Skala reicht von symptomlos über ein unterschwelliges Unwohlsein im Bereich des behandelten Zahns bis hin zu massiven pulsierenden, ausstrahlenden Schmerzen.

Unser Tipp für Sie

Suchen Sie bei Zahnschmerzen zeitnah den Zahnarzt auf, um die Chancen für die Erhaltung der Vitalität Ihrer Pulpa zu erhöhen

Fakten & Hintergründe

Ursachen von Pulpitiden:

- Pulpennahe Karies mit einer chronischen Infektion über die Dentinkanälchen
- Fehlende oder insuffiziente Unterfüllungen bei der konservierenden Therapie mit Metallen oder Kunststoffen
- Chemisch-toxische Irritationen aus Füllungsmaterialien
- Mechanische und thermische Irritationen durch den Einsatz von Turbinen bei der Zahnbehandlung. Natives Eiweiß – und somit auch die Zahnpulpa – unterliegt ab 43 °C thermischen Veränderungen und wird abgetötet.
- Traumatische Reizung durch Knirschen (Bruxismus)

Ernährungsumstellung nach den MAYR-Prinzipien

Verdauung.

Gärung.

Fäulnis.

F.X. MAYR-Medizin.

gesunde Esskultur.

So gut frische und ballaststoffreiche Nahrung auch ist, ihr Effekt wird bei schlechtem Verdauungsvermögen durch Gärung und Fäulnis wieder zunichte gemacht. Dieser Widerspruch lässt sich oftmals nur durch eine Ernährung und Esskultur nach den MAYR-Prinzipien lösen und hat schon so manche unerwartete Heilung hervorgebracht. Essen Sie langsam, kauen Sie gut und nehmen Sie nur solange etwas zu sich, bis ein Sättigungsgefühl eintritt. Vermeiden Sie im Schwächezustand jegliche Rohkost, Gebratenes und schwer verdauliche Nahrung wie Fleisch, Käse und Vollkornprodukte. Beantworten Sie sich bei jedem Essen die Frage: Kann ich das überhaupt verdauen?

Unser Tipp für Sie

Überprüfen Sie Ihre Esskultur. Gesunde Esskultur bedeutet gute Verdauung und wird damit zur Grundvoraussetzung gesunder Ernährung.

„Bestimmt haben Sie zum Thema „Ernährung bei Krebs" schon viel gehört und gelesen und sind des Ganzen eher überdrüssig. Die meisten sprechen beim Thema gesunde Ernährung nur von den verschiedensten Diäten oder über die Qualität der Nahrungsmittel und empfehlen dieses oder verbieten jenes.

Die verbreitete Formel für gesunde Ernährung lautet:

Ernährung = Nahrung

Dementsprechend empfiehlt man dem geschwächten Krebskranken viel frisches Obst und Gemüse, Milch und Milchprodukte und ballaststoffreiche Kost. Viele werden aber durch diese „Gesundkost" noch kränker, entwickeln Durchfall oder Verstopfung und der gesamte Organismus, besonders aber die Leber, wird durch Gärungsalkohol und Fäulnisgifte geschwächt. Verlassen Sie diese nostalgische Ernährungsformel und wenden Sie sich der sehr überzeugenden und tatsächlich funktionierenden Formel für gesunde Ernährung nach F. X. MAYR zu:

Ernährung = Verdauungskraft + Nahrung

Diese Formel sollten Sie sich einprägen. Denn was nützt es, natürliche und womöglich noch kontrolliert-biologische Lebensmittel zu essen, wenn diese nur unzureichend verdaut werden? Gerade auch die gehaltvollen und natürlichen Nahrungsmittel müssen verdaut werden. Eine schlechte Esskultur und Verdauung stehen dem entgegen.

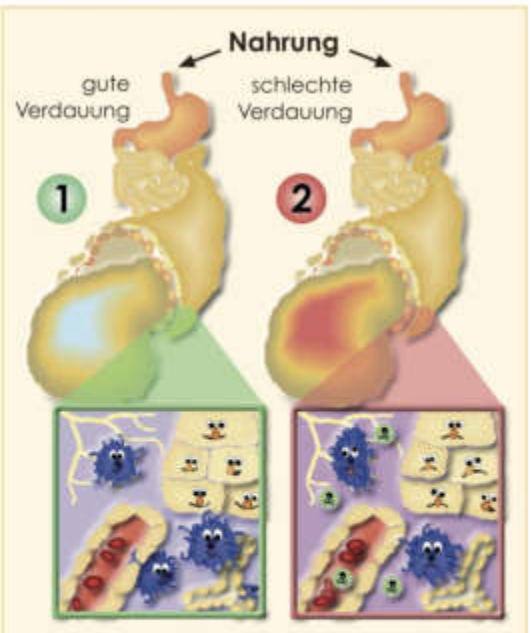


Abb. 4.2.
Verdauung und Nahrungsverwertung
1 - aus Nahrung entsteht eine „Nährlösung"
2 - aus Nahrung entsteht eine „Störlösung"

Die Seele wieder in Harmonie bringen, Ängste durch Vertrauen ersetzen und loslassen können

Eine Überforderung der individuellen Leistungsgrenzen führt auch im geistig-seelischen Bereich zu einer Anspannung, die man als Stress bezeichnet. Hält dieser Stress an, werden die Anpassungsmöglichkeiten immer mehr eingeschränkt und es kommt zu Störungen auf allen Körperebenen. Konflikte binden bis zu deren Lösung wertvolle Lebensenergie. Besonders Ängste sind lebensfeindlich und sollten durch Vertrauen ersetzt werden. Das Loslassen von festgehaltenen Konflikten hingegen setzt Energie für eine Gesundung frei.

seelischer Stress.

Dauerstress.

Ordnung der Gedanken.

Festhalten und Loslassen.

„Wenn Sie verstanden haben, dass Körper, Geist und Seele (oder Ihr Unterbewusstsein) sehr eng verwoben sind, dann ist Ihnen auch klar, dass nur eine Behandlung im Sinne einer Harmonisierung aller Ebenen zum Erfolg führen kann. Dabei spielt die Seele als „Verbindungseinrichtung" aller Zellen und Gewebe die entscheidende Rolle. Die Informationsübertragung erfolgt nämlich über elektromagnetische Schwingungen oder Photonen (Lichtquanten) und andere Energiesysteme, die sehr empfindlich reagieren und durch alle möglichen äußeren (Gifte, Viren usw.), aber auch durch innere Einflussgrößen (ungelöste Emotionen und Gefühlskonflikte) gestört werden. Hierin liegt auch die Ursache für die negative Wirkung der vom Geist erzeugten Spannungszustände, geläufig unter dem Begriff „Stress".

Das Bewusstsein erstellt ein Programm, wie „Ich muss 12.00 Uhr am Bahnhof sein, um den Zug zu erreichen". Es ist aber bereits 11.50 Uhr und für den Weg braucht man 20 Minuten. Das Unterbewusste als Verbindung aller Zellen und Koordinator der Erhaltung des Gesamtsystems weiß, dass dies nicht zu schaffen ist. Es treffen zwei unterschiedliche Programme aufeinander und das erzeugt Spannung. Diese kurzzeitigen Stresssituationen werden schnell wieder adaptiert, also angepasst. Der Mensch als Gesamtsystem passt sich somit gut an – aber nicht bei Dauerstress. Stellen Sie sich vor, Ihr Auto

Unser Tipp für Sie

Lassen Sie sich von anderen Personen keine Angst machen. Auch Ärzte neigen leider zu dieser Eigenschaft, besonders beim Thema Krebs und verschleiern dabei nur ihre eigene Unsicherheit. Denken Sie immer daran: Angst blockiert, Angst schwächt, Angst ist ein Feind für Heilung und Leben!

Abb. 7.3.
Finden Sie Ihren inneren Hafen der Ruhe. Dann kann Sie so schnell nichts „stressen".

Unser Tipp für Sie

Wie kann man die Angst besiegen? Angst bedeutet fehlendes Vertrauen. Haben Sie Vertrauen, und die Angst wird schmelzen wie Eis in der Sonne. Entwickeln Sie Vertrauen in das Leben, welches Ihnen gegeben wurde und welches Ihnen viele schöne Dinge geschenkt hat. Denken Sie an Ihre Kinder, Ihren Partner, Ihr Haustier ... Ersetzen Sie Angst durch Vertrauen: Vertrauen in die universellen, die himmlischen, die göttlichen Heilkräfte. Diese Kräfte sind ein unendlicher Quell der Liebe und der Heilung. Irgendwann im Leben haben Sie einen Teil von diesem Vertrauen verloren. Gehen Sie jetzt los und finden Sie es wieder!

Fakten & Hintergründe

⇨ Das Gegenteil von Festhalten ist Loslassen. Sie können es täglich überprüfen. Die Feststellung stimmt tatsächlich: Halten Sie an Ihrer Angst fest, bleibt die Angst und macht krank. Halten Sie Ärger fest, bleibt der Ärger und frisst in Ihnen. Halten Sie an vergangenen Ereignissen fest, fehlt Ihnen die Aufmerksamkeit für das Hier und Jetzt. Halten Sie an hinderlichen Prinzipien fest, werden Sie gute Gelegenheiten verpassen.

⇨ Und auch Ihre Geschwulst, Ihr Tumor kann ein Produkt von Festhalten gewesen sein, das Festhalten an einer Konfliktsituation.

⇨ Lassen Sie los und spüren Sie, wie die Energie wieder fließen kann.

Weiterführende Literatur

• EGLI, R.: Das LOL²A-Prinzip. Verlag Edition dęÓlt, Oetwil

• EGLI, R.: Die Geschichte vom Großen und Kleinen Ich, Verlag Edition dęÓlt

• EGLI, R.: Illusion oder Realität?. Verlag Edition dęÓlt,Oetwil

• MÜLLER-KAINZ, E.: Die Macht der Konzentration. Wirtschaftsverlag Langen-Müller/Herbig, München

• LEJEUNE, E.J.: Lebe ehrlich - werde reich. MVG Verlag Landsberg

Oder ein anderes Beispiel zum Thema „Festhalten". Warum wegen eines Streites mit einer nahe stehenden Person nicht mehr mit dieser sprechen? Warum dieses Festhalten? Keinem nützt es und Ihnen schadet es sicher nur. Beginnen Sie mit kleinen Dingen, das Loslassen zu üben. Und täglich fällt es Ihnen leichter, auch von größeren seelischen Brocken loszulassen. Staunen Sie über die freigesetzten Energien, welche Sie spüren und welche Ihnen die Kraft zur Heilung der Krebskrankheit geben.

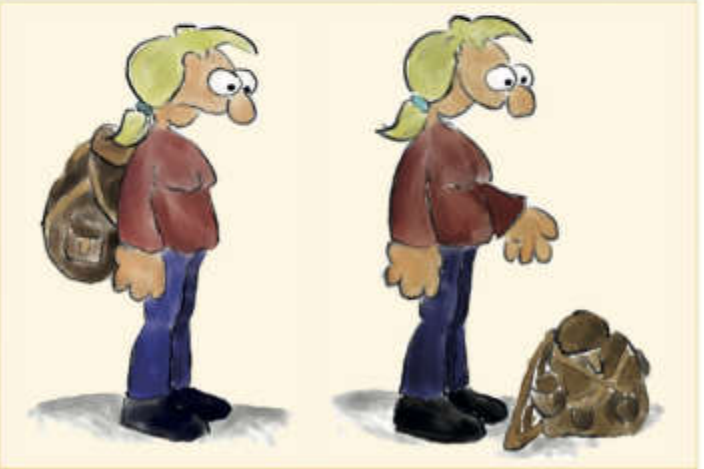


Abb. 7.7.
Befreien Sie sich von „Altlasten" und zurückliegenden Problemen

Wenn Sie bisher aufmerksam gelesen haben, wissen Sie, dass Sie sich jeden Wunsch erfüllen können, wenn Sie in guter Stimmung Ihre Gedanken dem Unterbewusstsein übermittelt haben und **LOSLASSEN**. *So als hätten Sie einen Brief oder ein Paket auf die Post gebracht und überlassen es jetzt anderen, die sich darum kümmern. Genauso funktionieren die Naturgesetze. Dieses Wunschtraining lehrt Sie auch alte Probleme wie einen Rucksack „abzuwerfen", einfach abzugeben und dann leichter dahin zu schreiten. Die Lösung Ihrer Probleme kann nur im* **HIER und JETZT** *erfolgen, wenn es an der Zeit ist! Dann ist volle Konzentration gefragt und die Lösung kann folgen. Sich Sorgen zu machen, wenn das Problem in der Zukunft liegt oder Vergangenes ständig in Ihrem Kopf „herum geistert", führt unweigerlich zu Energieverlust und es geht Ihnen schlechter. Konkret heißt das, dass Sie sich mit Hilfe von Selbstdisziplin nicht von minderen Sorgen zu unrechter Zeit ablenken lassen. Das ist Ihre Aktivität – sich täglich, stündlich, minütlich und in jeder Sekunde selbst zu disziplinieren.*
Sie haben es in der Hand, sich zu „lösen" und somit befreit und selbstbewusst das Krebsproblem anzugehen."

Abb. 7.**19.**
Den Berg der Gesundheit zu erreichen, kann Anstrengung bedeuten
Sie brauchen Geduld, aber Sie können den Berg sehen, und in kleinen Schritten schaffen Sie es. Setzen Sie sich nahe Ziele, dann werden Sie mit dem Blick vom Gipfel belohnt.

Gerade die Harmonisierung der seelischen und geistigen Ebene kann Anstrengung bedeuten. Aber ich versichere Ihnen, es lohnt sich. Den Gipfel der Gesundheit zu erreichen, bedarf eines oftmals schwierigen Aufstieges. Sie können es aber schaffen. Gerade die seelische Arbeit kann langwierig sein und Rückschläge im Gesundungsprozess nach sich ziehen. Verlieren Sie niemals die Hoffnung und Zuversicht, auch wenn der Weg noch so steinig ist. Sie schaffen es, wenn Sie wollen. Und wenn Sie das Gefühl haben, dass die eine oder andere Behandlung Ihnen wenig bringt, dann haben Sie den Mut, Ihrem Therapeuten dies zu sagen, denn Sie entscheiden was gemacht wird. Vergessen Sie mir bitte eines nicht. Bleiben Sie immer und in jeder Situation konzentriert auf den Augenblick, ohne Gedanken an die Zukunft oder Reuegefühle aus der Vergangenheit. Verändern Sie sofort Ihren Fokus (Zentrum Ihrer Gedanken) auf den Augenblick, den Sie gerade erleben, denn er ist das LEBEN, *welches Sie erleben,* JETZT *und* HIER, *gerade wo Sie sind. Dazu gehört Selbstdisziplin, genauso wie beim Besteigen hoher Berge... ."*

Möglicher Ablauf des Handelns

1. *Prüfen Sie die Methoden nach Ihrem Gefühl und entscheiden Sie sich für eine oder mehrere. Wenn Sie sich konzentrieren und im Hier und Jetzt sind, ist es Ihre „richtige" Wahl.*
2. *schauen Sie im Adressverzeichnis nach, wer Ihnen weiterhelfen kann*
3. *nehmen Sie Kontakt mit einem Therapeuten auf*
4. *machen Sie Probebehandlungen. Bereits nach der 1. Behandlung wissen Sie, ob Sie seriös und gut behandelt werden und ob es Ihnen gut tut.*
5. *seien Sie bei der Behandlung in guter Stimmung und wünschen Sie sich Erfolg mit dieser Therapie. Konzentrieren Sie sich auf den Verlauf und bleiben Sie in der Gegenwart, dann können Sie eine sichere Entscheidung treffen.*

Unser Tipp für Sie

Verlieren Sie niemals die Hoffnung und Zuversicht, den Mut aber auch die Demut zum Leben, dann kann Ihnen nichts Schlechtes wiederfahren.

Abb. 7.**20.**
LEBEN ist auch Hoffnung
Wie durch ein Wunder wurde beim Vulkanausbruch 2001 am Etna auf Sizilien dieses Kreuz von den Lavamassen verschont.

⇨ Man muss aus seinen Krankheiten lernen, dass man vielleicht etwas falsch gemacht hat, seine Lebensweise verändern. Wenig hilfreich sind jammern und fragen „Warum gerade ich?".

⇨ Bei der Behandlung von chron. Krankh. und Krebs macht die Anwendung versch. Methoden, nach Priorität, Ebenen und Stufen einen Sinn

⇨ Die Beeinflussbarkeit der Methoden untereinander kann nach deren Wichtigkeit in einer bestimmten Reihenfolge erfolgen. Kombinationen verbessern oftmals den Therapieerfolg.

⇨ Die Kombination von regulationstherapeutischen Verfahren wie Homöopathie, Ernährungstherapie, Ausleitungsverfahren, klassischen Naturheilverfahren, Reflextherapie, Hyperthermie, orthomolekularer Medizin, meditativen Verfahren, Psychoenergetischen und ähnlichen Verfahren, Bewegungstherapie usw. trägt gerade bei therapieresistenten Patienten zu Behandlungsfortschritten bei.

Weiterführende Literatur

• OETTMEIER/ REUTER: Wie ein Fisch im Wasser, Fachverlag im LEBEN Greiz 2018

• EGLI, R.: Illusion oder Realität? Verlag Edition dqÖlt Oetwil

• MÜLLER-KAINZ, E.:Die Macht der Konzentration.Wirtschaftsverlag Langen-Müller/ Herbig München

• TOLLE, E.: Jetzt! Die Kraft der Gegenwart. Kamphausen Verlag Bielefeld

• GRABHORN, L.: Aufwachen, dein Leben wartet. Bauer-Verlag Freiburg i. Breisgau

Optimal ist es, sich Therapeuten zu suchen, die Sie begleiten und Ihnen Hilfestellung geben, wenn nach diesen Prinzipien gearbeitet wird. Voraussetzung dazu ist, dass Ihr Therapeut mit Ihrem Körper, Ihrer Seele und Ihrem Geist kommunizieren kann.

Ihrem Körper ist es egal, ob Ihr Therapeut Professorentitel hat oder nur eine kleiner Landarzt, ob weiblich oder männlich, alt oder jung ist. Die Hauptsache er besitzt die Kompetenz, Ihnen zu helfen. Ein guter Therapeut hat zuallererst Hochachtung vor dem Leben, versteht sich als Begleiter, wie ein Bergführer auf dem steinigen, steilen Weg, der die Richtung zeigt, Hilfe beim Übersteigen großer Hindernisse gibt und vermeidet, dass man „abstürzt". Er sollte eigene Erfahrungen mit Patienten der gleichen oder ähnlichen Krankheit haben, offen sein, insbesondere auch für all die Behandlungsverfahren, die Sie möchten, und die er nicht anwendet.

Wenn Sie mich fragen, ob es vielleicht doch eine „Wundermedizin" gibt, die automatisch nach den aufgezählten Kriterien handelt, dann kann ich nur antworten: Die gibt es! Leider ist sie oftmals verloren gegangen. Es ist die LIEBE. Sie werden sagen, was soll das jetzt? Aber es stimmt, die allumfassende, bedingungslose Liebe kann heilen. Sind Sie skeptisch, fassen Sie sich an die Stirn, zweifeln Sie? Nun, dann haben Sie sich lange Zeit nicht mit der Liebe beschäftigt. Fangen Sie sofort an, wieder LIEBE für das LEBEN zu empfinden. LEBEN bedeutet alles was Sie umgibt und was Sie sind. Ich finde das ganz einfach, oder? Aber anscheinend fällt es trotzdem vielen Menschen schwer, dies umzusetzen und zu leben.

„Das ist schon sehr weit hergeholt", werden Sie sagen, es vielleicht gar nicht verstehen. Nun, wenn es so einfach wäre wie ich das gesagt hätte, gäbe es Krankheiten, Kriege, Armut und viele anderen negativen Dinge nicht mehr. Wenn ich Ihnen so etwas erzähle, so soll es Sie in die richtige Richtung lenken, positiv denken zu lernen und Vertrauen in das LEBEN zu haben. Ich sage aus meinem Inneren heraus, wie ich empfinde, und so sollten auch Sie entscheiden lernen, aus dem HIER und JETZT heraus, aus dem Glücksempfinden im Augenblick des Seins."

Abb. 8.3.
Schema der Behandlung nach Wichtigkeit (Priorität) in Ebenen und Stufen – Hier hat z.B. die seelisch-energetische Ebene Priorität, und in dieser wiederum eine bestimmte Stufe.

9 JA sagen zum LEBEN

„Mit diesem letzten Kapitel möchten wir den Rahmen dieses Buches schließen und gleichzeitig eine Zusammenfassung geben. Durch das tiefere Verständnis für die Vorgänge und Ebenen des Körpers und die Kenntnis der Möglichkeiten, auf diese Einfluss zu nehmen, haben Sie jetzt alle Voraussetzungen erworben, um aus eigener Kraft gesund zu werden. Gesund werden durch den eigenen, inneren Heiler ist die sicherste und dauerhafteste Art der Heilung. Es bedeutet tatsächlich: Zum LEBEN zurück zu finden!"

Zum LEBEN zurück

Zum LEBEN zurück durch mehr Achtung des Lebens, durch Achtung des Körpers, seiner Ernährung, seiner regelmäßigen (auch inneren) Säuberung und optimalen Versorgung mit Vitalstoffen.
Zum LEBEN zurück durch das Wiederfinden der persönlichen Energiequellen, der Kraft, die Sie für die gesunde Arbeit von Körper, Seele und Geist brauchen.
Zum LEBEN zurück durch seelische Harmonisierung, Loslassen von emotional belastenden Altlasten, durch Glaube und Vertrauen.
Zum LEBEN zurück bedeutet, den Sinn des Lebens tatsächlich verstehen. Den Sinn des Lebens verstehen? Haben Sie schon einmal richtig darüber nachgedacht? Die Antwort wird bei jedem etwas anders sein, aber Worte wie Liebe, Vertrauen, Harmonie, Freude am Leben und auch Gott kommen immer wieder vor.

Selbstliebe.
Lebenskraft.
Lebenssinn.
Harmonie.
Loslassen.
Vertrauen.
Glück.
Gott.

„Sie haben inzwischen zu allen Ebenen Ihres Seins vielfältige Ideen zu deren Beeinflussung erfahren. Aber was liegt allen Empfehlungen, Behandlungen und Bemühungen zu Grunde? Wo ist der rote Faden dieses Buches über das Vorgehen bei Krankheit, wie es wirklich praktisch funktioniert? Eigentlich haben Sie schon damit begonnen. Denn Sie haben zunächst gelernt,

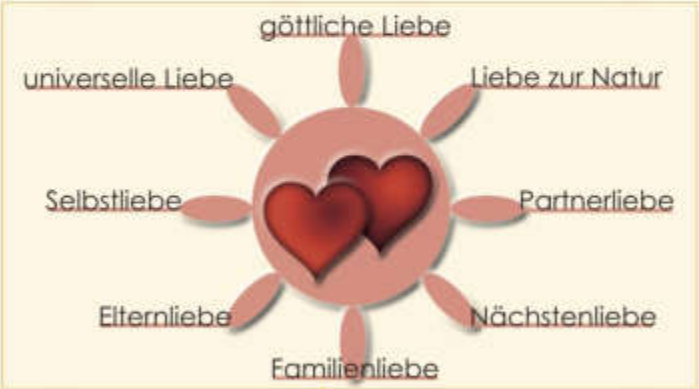


Abb. 9.1. **Beispiele der Arten von Liebe**

Detailinformationen zur Labordiagnostik

Die nachstehende Aufstellung soll Ihnen (und ggf. auch Ihren Therapeuten) eine detaillierte Übersicht über die Möglichkeiten moderner Immunlabordiagnostik geben. Es hat sich auch hierbei ein Stufenkonzept bewährt.

LEVEL	TESTNAME	BESCHREIBUNG
	Immunstatus klein	Basisprofil mit Quantifizierung der wichtigsten Populationen des zellulären Immunsystems. Es dient zur orientierenden Abklärung von Auffälligkeiten im Differentialblutbild oder zum allgemeinen Monitoring von Immunerkrankungen.
	Immunstatus plus	Ausführliches, gegenüber dem „Immunstatus klein" erheblich erweitertes Immunprofil mit umfassender Charakterisierung des T-Zell-Aktivitätsniveaus.
	Immunstatus akut	Erweitertes Profil zur Überprüfung der adäquaten Reaktion des zellulären Immunsystems zur Differenzierung sekundärer T-Zelldefekte bei Tumorerkrankungen, zur Indikationsstellung und zum Monitoring bei immunstimulativen, immunmodulatorischen Therapien.
	ImmunMultiTest - IMT	Ein einfacher Funktionstest der zellulären Immunität, der die Memory-Funktion (Immungedächtnis) und die T-Zellreaktivität gegenüber ubiquitär vorkommenden Erregergruppen, bei denen mit erworbener Immunität gerechnet werden kann, feststellt. Die Aussage des IMT entspricht dem früher eingesetzten Multitest Merieux, liefert allerdings zusätzlich quantitative Aussagen.
	Immuntoleranztest - ITT	Im ITT wird die Freisetzung der Markerzytokine IL-2 (T-Zellfunktion, Proliferation); IL-10 (TH_2-Anteil/Funktion) und Interferon-gamma (TH_1-Funktion) gemessen. Der Test eignet sich neben der Feststellung des Aktivitätsniveaus der T-Zellen zur Analyse der zellulären Immunkompetenz (TH_1-Immunität).
1 - **TUMORSCREENING** Die Untersuchungen in LEVEL 1 sind bei Verdacht auf Tumorerkrankung (solide Tumoren) ohne Kenntnis der möglichen Lokalisation bzw. des Stadiums indiziert.	*Tumorscreening I*	Tumorzellen sind durch die verstärkte Expression verschiedenster Gene charakterisiert, die bei gesunden Zellen ruhig gestellt sind und die für Wachstum und Wachstumskontrolle entscheidend sind. Hierzu zählen das Telomerase- und das Survivin-Gen.
	Tumorscreening II	Tumorscreening II beinhaltet die Screeningparameter I, zusätzlich die organunspezifischen Marker und Antikörper gegen das Tumorsuppressorgen p53 und TGF-beta (Transforming Growth Factor-beta). Tumorzellen produzieren sehr häufig TGF-beta und verstärken so ihren Schutz gegenüber der zellulären Immunabwehr (T-Zellen).
2 - **TUMORRESPONSE** In LEVEL 2 der Tumordiagnostik ist in der Regel eine Tumorerkrankung bereits dignostiziert. Bei diesen Tests geht es um die weitergehende Charakterisierung des Tumorgesche-	*Immunresponse*	Bei Tumorerkrankungen etabliert sich ein systemisches proentzündliches Milieu, bedingt durch verstärkten oxidativen und metabolischen Stress, Zelluntergang und zum Teil durch Produktion von Entzündungsmediatoren durch die Tumorzellen selbst. Verstärkte Genexpression (mRNA) dieser Entzündungsmarker im Blut kann einerseits das Vorhandensein eines Tumorgeschehens signalisieren, anderseits auch Ausdruck einer aktiven Immunantwort sein. Die verstärkte Expression der betreffenden Gene liefert eine wertvolle Information zur Funktionsfähigkeit und zum Aktivitätsniveau der tumorspezifischen Immunantwort.

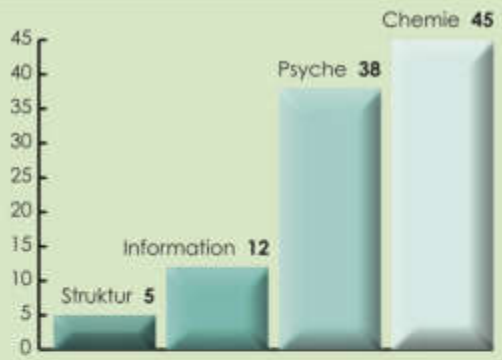
Was ist wichtig ...
Datenanalyse von 100 Tumorpatienten

Jeder Kranke braucht ein individuelles Konzept. Dennoch sind Ergebnisauswertungen, wie die nachfolgende, hilfreich, um eine Grundorientierung zu bekommen. Denn was häufig ist, kommt eben auch häufig vor.
Wir haben die biologischen Testergebnisse von 100 Krebspatienten, welche in unserer Behandlung waren, komplett einer statistischen Auswertung zugeführt. Die Ergebnisse werden Ihnen und Ihren Therapeuten helfen, bestimmte Trends zu erkennen und diese für Ihre Behandlung nutzbar zu machen.

Untersuchte Patienten:

Mamma-Ca	*25*	*Uterus-Ca*	*5*	
Prostata-Ca	*9*	*Rektum-Ca*	*4*	
Melanom	*8*	*Bronchial-Ca*	*4*	
Nieren-Ca	*7*	*Harnblasen-Ca*	*3*	
Colon-Ca	*6*	*Leber-Ca*	*2*	
chronische Leukämie	*5*	*Magen-Ca*	*2*	
Hirn-Tumoren	*5*	*sonstige*		*10*
Ovarial-Ca	*5*	*davon mit Metastasierung:*		*56*

Hauptursachen der Erkrankung



STRUKTUR *(Bedeutung gemäß SkaSys-Testung bei 3 - 5%)*

- Zahnherde
- chronische Tonsillitis
- chronische Sinusitis
- Verdauungsschwäche

Konsequenz:
→ Zahnsanierung
→ Neuraltherapie
→ Mayr-Therapie
→ Darmsanierung, Colon-Hydro-Therapie

CHEMIE *(Bedeutung gemäß SkaSys-Testung bei 28 - 58%)*

- Umweltgifte
- Amalgam
- Allergie
- Viren
- Vitaminmangel
- Mineralienmangel

Konsequenz:
→ Ausleitung
→ Entgiftung, Mayr-Therapie, Colon-Hydro-Therapie
→ Immunmodulation
→ Mikroimmuntherapie
→ Orthomolekulare Medizin

Anhang B

Wege zu Zentren, die komplexe biologische Krebsbehandlung anbieten

Nachfolgend empfiehlt sich über die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr (GfbK) über Zentren, Kliniken und Schwerpunktpraxen für integrativ- komplementäre Medizin im deutschsprachigen Raum, zu informieren sowie direkte Beratung zu erhalten.

Zentrale Beratungstelle der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.:
Voßstr. 3, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-138020,
Fax: 06221-1380220, E-Mail: information@biokrebs.de

Sie erhalten direkte Beratung und Empfehlungen zu einem integrativen Einsatz von Komplementärmedizinischen Methoden und können sich über Kliniken und Praxen informieren.

Regionale Beratungsstellen der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr

- **Beratungsstelle Berlin**
  10827 Berlin, Fritz-Reuter-Str. 7
  Tel.: 030-342 50 41, Fax: 030-86 42 19 19,
  E-Mail: gfbk-Berlin@biokrebs.de

- **Beratungsstelle Nord**
  Waitzstr. 31 (VHS-West, Gebäude 2)
  22607 Hamburg, Tel.: 040-640 46 27,
  E-Mail: gfbk-hamburg@biokrebs.de

- **Beratungsstelle Süd**
  Schmied-Kochel-Str. 21, 81371 München
  Tel.: 089-26 86 90
  E-Mail: gfbk-muenchen@biokrebs.de

- **Beratungsstelle West**
  Bahnhofstr. 39, 65185 Wiesbaden
  Tel.: 0611-37 61 98, Fax: 0611-30 86 392
  E-Mail: GfBK-Wiesbaden@biokrebs.de

- **Stuttgart:**
  Blosenbergstr. 38, 71229 Leonberg
  Tel.: 07152-9264341, Fax: 07152-9264344
  E-Mail: gfbk-stuttgart@biokrebs.de

Dr. med.
Uwe Rudolf Max Reuter

Ärztl. Direktor / Ltd. Chefarzt
Klinik im LEBEN /
Praxis im LEBEN
Medizinisches Versorgungszentrum
Gartenweg 5–6
D-07973 Greiz/Vogtland
Tel.: +49-3661- 689870
Fax: +49-3661- 689872
E-Mail: info@klinik-imleben.de
www.Klinik-imLEBEN.de

Interessensschwerpunkte

- Menschen zu helfen, mehr Wissen und Verständnis über sich selbst zu erfahren
- Verständnis und Bewusstsein fördern, dass Alles mit Allem verbunden ist
- Verständlich machen, dass Gesundheit mit Energie und Information zu tun hat
- Wissen zu verbreiten, dass die Seele des Menschen als Energiekörper mit Energiebehandlungen beeinflussbar ist
- Förderung der Naturgemäßen Integrativ-Biologischen Medizin zur Einbindung in alle Felder der Medizin und Gesellschaft als eine Form der Heilkunde

Persönliche Daten

- geboren am 3. März 1961 in Zwickau (Deutschland)
- verheiratet mit Antje Gäbelein-Reuter, 2 Kinder
- 2 Kinder aus vorherigen Ehen

Fachliche Ausbildung

1980 – 1986:	Humanmedizinstudium an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Abschluss mit Doctor medicinae (Dr. med.) und Diplommediziner (Dipl.-Med.) mit „summa cum laude", Approbation als Arzt
1986 – 1991:	Facharztausbildung Orthopädie/Unfallchirurgie in Löbau, Zwickau, München und Abschluss Facharzt an der FSU Jena/Eisenberg
1986 – jetzt	Arbeit und Forschung mit Reflexmedizin, Energie- und Informationsmedizin

Beruflicher Werdegang

1991 – 1993:	Stationsarzt traumatologische Abteilung Waldklinikum Eisenberg der FSU Jena
1993 – bis jetzt:	Sektionsleiter Homöopathie bei der Landesärztekammer Thüringen
1993 – bis jetzt:	Niederlassung in eigener Praxis in Greiz/Vogtland mit den Schwerpunkten Schmerztherapie, Akupunktur, Chirotherapie, Homöopathie, Neuraltherapie, Naturheilverfahren und Palliativmedizin
seit 1999:	Ärztlicher Direktor und leitender Chefarzt der Klinik im LEBEN Greiz/Vogtland (Zentrum für Spezialbehandlungen der biologischen Krebsmedizin, Diagnostik sowie Therapien nach F.X. MAYR, Naturheilkundliche Behandlungsmethoden, Hyperthermie-Zentrum sowie spezielle Schmerzbehandlung

Wissenschaftliche Qualifikationen

1984 Akademischer Grad „Diplommediziner" (Dipl.-Med.)
1986 Akademischer Grad „Dr. med." in Radiologie/Nuklearmedizin

Zusatzbezeichnungen

Homöopathie (1991), Chirotherapie (1993), Naturheilverfahren (1998), spezielle Schmerztherapie (1997), Akupunktur (2006), Palliativmedizin (2012)

Zusatzqualifikationen

- Diplom F.X. MAYR- Medizin (2000)
- Integrative Biologische Krebsmedizin (2001)
- „Master of Acupuncture" anerkannt durch DGfAN e.V. (2001)
- „Experte der Neuraltherapie" anerkannt durch DGfAN e.V. (1994)
- Inaugurator der Procain-Basen-Therapie (1997)
- umfangreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Lehrbüchern sowie als Co-Autor in Deutsch und Englisch
- regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen als Redner
- Hochschuldozent an der Steinbeis-Hochschule Berlin

Persönliche Daten
- geboren am 1. März 1961 in Hirschberg/Saale (Deutschland)
- verheiratet mit Heike Lehmann-Oettmeier

Fachliche Ausbildung

1982 – 1988:	Medizinstudium an der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena, Abschluss mit „summa cum laude", Erhalt der Approbation
1988 – 1993:	Facharztausbildung an der Orthopädischen Klinik der FSU Jena

Beruflicher Werdegang

1993 – 2014:	tätig in eigener Gemeinschaftspraxis in Greiz (Deutschland) mit Schwerpunkt auf den Gebieten der Chirotherapie, Akupunktur, Neuraltherapie, Homöopathie sowie spezieller Schmerzbehandlung
1999 – 2014:	Leitender Chefarzt in der Klinik im LEBEN Greiz/ Deutschland
2014 – 2017:	Leitender Arzt an der Paracelsus-Klinik Lustmühle/Schweiz
seit 2018:	Chefarzt der Alpstein Clinic in Gais (nahe Appenzell/Schweiz)

Qualifikationen

1988 „Dr. med." in „Osteologie"
1992 Facharzt Orthopädie

Zusätzliche Qualifikationen

Homöopathie (1992), Chirotherapie (1993), Naturheilkunde (1998), Spezielle Schmerztherapie (2002), Akupunktur (2006)

Zusatzausbildungen
- Diagnostik und Therapie nach F.X. MAYR (2003)
- Integrative Biologische Krebsmedizin (2001)
- „Master der Akupunktur" anerkannt durch DGfAN e.V. (2004)
- „Neuraltherapie" anerkannt durch die DGfAN e.V. (1996) und SANTH (2016)
- umfangreiche Veröffentlichen in Fachzeitschriften, Lehrbüchern sowie als Co-Autor in Deutsch und Englisch
- regelmäßige Teilnahme an internationalen Kongressen als Redner, internationale Seminaraktivität

Dr. med. Ralf Oettmeier

Chefarzt
Alpstein Clinic
Dorfplatz 5
9056 Gais
Schweiz
Tel.: +41 717918100
E-Mail: dr.oettmeier@alpstein-clinic.ch
www.alpstein-clinic.com

Interessensschwerpunkte
- Förderung und Anerkennung der ganzheitlichen Medizin auf allen Gebieten und Integration in unsere Gesellschaft
- Ausbildung und Weiterbildung von interessiertem Fachpersonal als auch Nichtfachleuten
- Qualitätsmanagement in biologischer Medizin
- Förderung der Zusammenarbeit von Therapeuten auf allen Gebieten der ganzheitlichen Medizin
- Nationales sowie Internationales Networking

Dr. med. Dr. med. dent. Josef Vizkelety MSc.

Chefzahnarzt
Alpstein Clinic
Dorfplatz 5
9056 Gais
Schweiz
Tel.: +41717918100
E-Mail: dr.vizkelety@alpstein-clinic.ch
www.alpstein-clinic.com

Interessensschwerpunkte

- weiterführende Promotion und Lehre der evidenzbasierten funktionellen und biologischen Zahnmedizin
- Qualitätsmanagement funktionelle und biologischer Zahnmedizin, physiologische Kau- und Bisskorrektur und Keramikimplantologie
- Interdisziplinäre Ganzkörpermedizin, Verknüpfung der Medizin und Zahnmedizin

Persönliche Daten

- geboren am 9. März 1982 in Budapest (Ungarn)
- stammt aus einer Familie international anerkannter Zahnärzte und Ärzte in 2. Generation

Fachliche Ausbildung

2002 – 2008:	Abschluss Studium Medizin an der Albert-Szent Györgyi Universität Szeged (Ungarn), Dr. med. „Cum laude“
2010 – 2013:	Abschluss Studium der Zahnmedizin an der Universität Freiburg i. Breisgau (Deutschland), Dr. med. dent. „Summa cum laude“
2015 – 2018:	Master of Science Oralchirurgie und Implantologie, MSc.

Beruflicher Werdegang

2008 – 2010:	Foundation Jahr 1 (FY 1) und Foundation Jahr 2 (FY 2) Spezialisierung in den Gebieten der Akut- und Intensivmedizin, Neurowissenschaften (Neurochirurgie) am King's College Hospital in London (England) mit Schwerpunkt: Therapie und Management von akut kranken Patienten (Mund-, Gesichts-, und Kieferbereich)
2010 – 2015:	polizeilicher Amtsarzt in Deutschland und Österreich (Spezialbehandlungszentrum für Allgemeinmedizin und psychoemotionale Auswertung)
2013 – 2017:	Spezialisierung in funktioneller biologischer Zahnheilkunde in unterschiedlichen Kliniken in Österreich, Deutschland und der Schweiz
seit 2018	Chefzahnarzt Alpstein Clinic in Gais (Schweiz)

Qualifikationen

2008	Staatsexamen Medizin Dr. med., Doktorarbeit in „Mund-, Gesichts-, und Kieferchirurgie“
2013	Staatsexamen Zahnmedizin Dr. med. dent., Doktorarbeit in „Maxillofazialer Radiologie“
2018	Staatsexamen Master of Science MSc. in „Oraler Chirurgie und Implantologie / PRGF Therapie“

Weiterführende Spezialisierungen

- Funktionelle metallfreie ganzheitliche Zahnmedizin (2016)
- Physiologische Biss- und Kaufunktionsrehabilitation mit festen Zähnen (2016)
- Zellregeneration mit autologen Substanzen (2017)
- Oralchirurgie und Implantologie (2018)
- zahlreiche Publikationen und wissenschaftliche Beiträge, sowie Mitwirkung als Co-Autor für deutsche und englische Fachbücher
- Referententätigkeit auf nationalen und internationalen Kongressen sowie Seminaren weltweit

„JA sagen zum LEBEN“.
zu jedem Kapitel
Handlungsabläufe

Liebe Leserin, lieber Leser

HIRNZELLE, LYMPHO und ZAHNI werden Sie durch dieses Buch begleiten. ZAHNI ist der Wissende im Dentalbereich, LYMPHO der Weise der Abwehrzellen und HIRNZELLE eine sehr erfahrene Nervenzelle, quasi direkt aus der Chefetage. Bei solch einer wichtigen Thematik wie chronischen Krankheiten und Krebs macht es sich überaus gut, nicht immer nur die Meinung von Medizinern zu hören, sondern auf die praktischen Erfahrungen der unmittelbar Betroffenen, den Körperzellen, zurückgreifen zu können. Dieses Buch ist für die Anwendung im LEBEN gedacht und enthält für jeden etwas. Es ist sozusagen für das LEBEN geschrieben.

Damit jeder die für ihn interessanten Dinge des Lebens findet, möchten wir eine kurze „Orientierungshilfe" geben.

In den rot untersetzten Texten finden Sie die kurze Zusammenfassung jedes Kapitels - für schnelle Leser oder zur nochmaligen Kurzinformation.

Die „optischen" Typen unter Ihnen werden durch die vielen Illustrationen und Tabellen ebenso auf Ihre Kosten kommen, wie diejenigen, die für die Behandlung von chronischen Krankheiten und Krebs noch Hintergrundsaspekte und Beispiele wünschen.

Mit blauem Untergrund wurde alles numerisch aufgelistet und zusammengetragen, was zum Thema an Informationen wichtig ist oder publiziert wurde, mit einer Literaturliste und persönlichen Mitteilungen von Kollegen aus der täglichen Praxis.

In den grün hinterlegten Texten finden Sie Tipps der Buchautoren für Sie oder wenn Sie für Ihre Angehörigen Hilfe und Unterstützung suchen. Auch Anweisungen des Handelns für die jeweilige Thematik wurden zum besseren Orientieren mit grün hinterlegt.

Schließlich wurden Patientenbeispiele aus der Praxis und Abbildungen mit gelber Farbe hervorgehoben.

Nun wünschen wir Ihnen Erfolg bei der Lektüre dieses Büchleins und wir sind uns gewiss, dass Sie dann das für Sie RICHTIGE TUN.

IHR ZAHNI, IHRE HIRNZELLE UND IHR LYMPHO